



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Lausitz e.V.**



Der sicherste Weg, schwarze Zahlen zu schreiben

Die Schuldner- und Insolvenzberatung der AWO Lausitz

Manchmal geht es ganz schnell und das Leben gerät in die Schieflage: Der Arbeitgeber kündigt, der oder die Partner:in trennt sich, ein Familienmitglied erkrankt schwer. Die Ursachen für eine Verschuldung sind vielfältig. Manchmal entstehen Zahlungseingänge durch Einwirkungen von außen, die nicht vorhersehbar sind. Manchmal jedoch sind die Schulden

hausgemacht. »Das Internet öffnet heutzutage Tür und Tor für eine Abwärts-spirale«, stellt Jeannine Giebner, die Leiterin der Schuldner- und Insolvenzberatung der AWO Lausitz, fest.

Drei Mitarbeiterinnen zählt das Büro in der Albert-Einstein-Straße in Hoyerswerda. Seit 2003 werden hier Menschen aller Generationen und aus allen Gesellschaftsschichten beraten. Die Angebote der Schuldner- und Insolvenzberatung der AWO Lausitz sind kostenlos und können unabhängig von finanziellen Voraussetzungen in Anspruch genommen werden. Ihr Ziel ist klar gesteckt: Unter-

stützung so zu geben, dass Menschen aus einem finanziellen Tiefpunkt – egal ob selbst verschuldet oder nicht – wieder herausklettern können.

Schulden zu haben, so die Diplom-Sozialpädagogin, sei etwas Normales. Tatsächlich waren 2021 laut Statistischem Bundesamt etwa 6,16 Millionen Bürgerinnen und Bürger über 18 Jahre in Deutschland überschuldet; das sind immerhin knapp neun Prozent.

**Weiter auf der
nächsten Seite →**

Kontakt: AWO Kreisverband Lausitz e.V. | Thomas-Müntzer-Str. 26 | 02977 Hoyerswerda | Tel. 03571 4885-601
info@awo-lausitz.de | www.awo-lausitz.de



Foto: Andrey_Kuzmin – shutterstock.com

»Niemand ist vor der Schuldenfalle gefeit. Mit der Kontaktaufnahme ist die erste Hürde bereits überwunden.«

In der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen war sogar fast jede sechste Person überschuldet. Männer wiesen im Vergleich öfter nachhaltige Zahlungsstörungen auf als Frauen.

Im Schnitt zählt das Team der Schuldner- und Insolvenzberatung 250 Frauen und Männer pro Jahr, die die Beratungsangebote erstmalig in Anspruch nehmen. »In den meisten Fällen wird unsere Beratung über das Internet gefunden oder Familie und Freunde empfehlen uns weiter«, berichtet Jeannine Giebner. Mit der Kontaktaufnahme ist die erste Hürde bereits überwunden, denn nicht selten scheuen Menschen den Weg zu einer Schuldnerberatung. Die Einsicht, es selbst nicht mehr zu schaffen, ist schambefahet. Solche Gefühle teilen nicht wenige, aber sie sind unbegründet. »Niemand ist vor der Schuldenfalle ge-

feit. Dennoch verlangt es Mut und ein hohes Maß an Eigenverantwortung, sich bei uns zu melden«, weiß die Leiterin.

Unterstützung und Prävention

Während der Erstkontakt in den meisten Fällen über Telefon erfolgt, finden alle Beratungen in den Büroräumen der Albert-Einstein-Straße statt. Dazu gehört eine Analyse der gegenwärtigen Situation. Hier kommt alles auf den Tisch: Einkünfte auf der einen, Verträge, offene Rechnungen, Mahnungen auf der anderen Seite. »Nach dem Kassensturz fokussieren wir uns auf das, was unsere Klient:innen selbst beeinflussen können.« In rund 50 Prozent der Fälle bedeutet das, sich mit den Gläubigern so zu einigen, dass die Schulden reguliert werden können – ohne ein Insol-

venzverfahren einzuleiten. Gemeinsam werden Pläne für Ratenzahlungen aufgestellt und Verhandlungen mit den Gläubigern geführt. »Das gibt unseren Klient:innen die nötige Luft zum Atmen, um mit klarem Kopf und realistischen Zielen ihre Schulden Schritt für Schritt abzubezahlen.«

Aber es geht auch darum, herauszufinden, in welchen Bereichen ein:e Klient:in gegen sich selbst arbeitet. Exzessives Shopping im Internet zum Beispiel kommt in den Beratungen immer öfter zur Sprache, so Jeannine Giebner. Das Internet lädt rund um die Uhr zum Einkaufen ein. Dazu kommt, dass verschiedene e-Commerce-Anbieter erlauben, auf Pump zu kaufen und Zahlungen erst später zu tätigen. Wer da die Kontrolle verliert, kann in einen Teufelskreis geraten. Die Ursachen können

vielfältig sein und gehen teilweise tief in die Psychologie des Einzelnen. »Wir sind keine Psychotherapeut:innen oder Suchtberater:innen«, grenzt sie die Arbeit der Schuldner- und Insolvenzberatung ab. »Wir wollen Hilfestellungen für die eigene Haushaltsführung geben und den Weg zu Behörden und Gläubigern bereiten. Ohne Ermutigungen und bestärkende Worte funktioniert unsere Arbeit jedoch erfahrungsgemäß nicht.«

Damit es gar nicht so weit kommt, geht das Team der Schuldner- und Insolvenzberatung immer wieder an Schulen in Hoyerswerda und Umgebung. Für die Präventionsarbeit haben sie eigens das Spiel »Moneypulation« entwickelt, damit sich die jungen Leute den Themen mit der nötigen Leichtigkeit nähern können. »Sich mit seinen Finanzen auseinanderzusetzen, kann auch Spaß machen. Nicht zuletzt stärkt es gerade bei Jugend-

lichen das Selbstbewusstsein«, zieht Jeannine Giebner Fazit. »Diese neugewonnene innere Stärke strahlt in den meisten Fällen auch positiv in andere Lebensbereiche.«

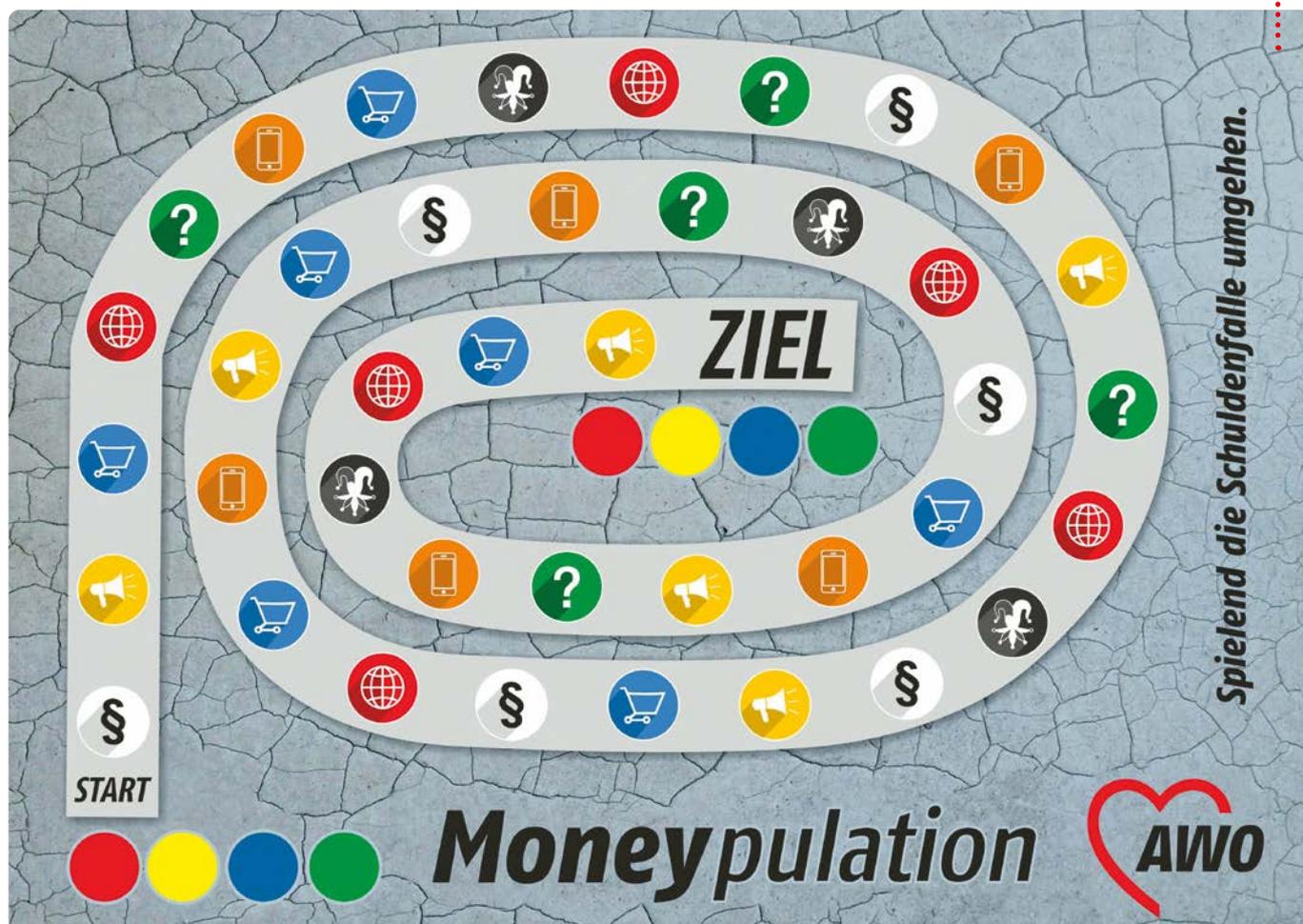
Zum Abschluss stellt sich die Frage, wie die Beraterinnen es schaffen, Tag für Tag Motivation für ihre Arbeit zu schöpfen. »Wir machen unsere Arbeit mit Herz und Seele«, versichern sie. »Als Team arbeiten wir eng zusammen und unterstützen uns gegenseitig, wenn Schwierigkeiten bei der Arbeit aufkommen. Natürlich ist es dabei wichtig, den Humor nicht zu verlieren.« Und tatsächlich sorgt für die Komik allein schon der Blick aus dem Bürofenster, denn das Team der AWO-Schuldner- und Insolvenzberatung schaut direkt auf eine Spielhalle – wenn das keine Aussicht ist, um als Schuldner- und Insolvenzberaterin den Sinn für Humor nicht zu verlieren.

**AWO Kreisverband Lausitz
Schuldner- und Insolvenzberatung**

Albert-Einstein-Str. 47
02977 Hoyerswerda
Tel. 03571 6081910
Fax 03571 6058155
Schuldnerberatung@awo-lausitz.de

www.awo-lausitz.de

Moneypulation wird auf einem extra angefertigten Spielteppich in der Größe 3,40 m x 1,70 m gespielt. Je nach Farbe eines Spielfeldes ziehen die Spielenden entsprechende Aktionskarten aus den Themengebieten Recht, Internet, Werbung, Konsum, moderne Medien und Allgemeinwissen zum Thema Schulden und Finanzen. Wird die Frage richtig beantwortet, kann es mit dem Würfel weitergehen.
Grafik: Druckhaus Scholz / AWO Lausitz



Migrationsberatung bei der AWO Lausitz

Seit 2021 gibt es bei der AWO Lausitz die Migrationsberatung für erwachsene Zuwander:innen (MBE). Aufgrund des hohen Bedarfs hat die MBE seit März dieses Jahres bereits zwei Mitarbeitende, die sich um die Belange erwachsener Neuzuwander:innen mit dauerhaftem Aufenthalt, von anerkannten Flüchtlingen, EU-Zuwander:innen und Spätaussiedler:innen, kümmern.

An zwei Standorten im Stadtgebiet von Hoyerswerda stehen die Kolleg:innen den Hilfesuchenden mit Rat und Tat zur Seite. Dabei werden zum Beispiel grundsätzliche Fragen zum Aufenthalt und zur Lebenssicherung im neuen und fremden Land besprochen. Aber auch welcher Deutschkurs der richtige ist, oder wie ein Job oder eine Berufsausbildung gefunden werden kann, sind wichtige Themen für die Hilfesuchenden. Genauso wie: An wen kann ich mich mit Gesundheitsfragen wenden, wie finde ich eine Wohnung oder wie melde ich die Kinder in Schule oder Kita an? Dabei informieren die Migrationsberater:innen über die jeweiligen Ansprüche, aber auch über die Pflichten der Hilfesuchenden. Rechtliche Fragen werden beleuchtet, um eine möglichst reibungslose Integration zu ermöglichen.

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwander:innen der AWO Lausitz arbeitet nach der Konzeption des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge und wird vom Bundesministe-

rium des Innern gefördert. Diese Form der Sozialberatung dient einer gelingenden Integration von Migrant:innen. Durch Einzelfallhilfe und persönliche Begleitung sowie durch ein individuelles Beratungsangebot kann der Integrationsprozess von Neuzuwander:innen unterstützt werden.

Die beiden Migrationsberater:innen können sich dabei auf ein gut ausgebautes Netzwerk aus Vereinen, privaten Initiativen sowie öffentlichen Einrichtungen und Institutionen stützen. Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine und der daraus resultierenden Flüchtlingswelle im vergangenen Jahr war dies ein ganz besonderer Vorteil.



Migrationsberatungsnetzwerk

Institutionen:

Ausländeramt LRA
Bautzen | Jobcenter |
Kamenzer Bildungsgesellschaft – Quartierbüros HY, KM, BZ |
AWO Landesverband Sachsen | AWO Bundesverband | VBFF Hoyerswerda | Schuldner- und Insolvenzberatung | Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt | Frauenschutzhaus Bautzen

Bildung:

LRA Bautzen Koordinierungsstelle Sprache | Landesamt für Schule und Bildung (BZ) | Donner & Partner | Grundschulen | Oberschule | Gymnasien | BSZ | Schule zur Lernförderung | Kindertagesstätten der Stadt Hoyerswerda | Nachhilfe Einstein GmbH

Arbeit:

Agentur für Arbeit | ODS Arbeitsmarktmentoren

Freizeit:

MSO | Hoyerswerda hilft mit Herz | Jugendclubhaus Ossi | Haus der Parität | Kulturfabrik Hoyerswerda e. V.

Gesundheit:

Das Boot gGmbH (Calm) | Klinikum Hoyerswerda | Diakonie Suchtberatung | DRK Bautzen | Gerede e. V. | Gesundheitsamt

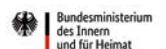
AWO Kreisverband Lausitz e. V.

Migrationsberatung
Albert-Schweitzer-Str. 28
02977 Hoyerswerda
Tel. 03571/6088860

www.awo-lausitz.de



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages